



Litauen

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	2.908.249
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	360.994
Anteil an gesamt (in %)	12,41

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	32.997
Wirtschaftswachstum (in %)	3,83
Inflation (in %)	3,72
Rang bei deutschen Exporten	48
Rang bei Importen nach Deutschland	50

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	27,86
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,85
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	3.571
Knowledge Economy Index (KEI)	32
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	43

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	71,12
Eingeschriebene Studierende	133.759
Frauenanteil an Studierenden (in %)	56,87

Absolventen

Bachelor und Master	29.359
Promotion	324

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	10.793
Im Ausland Studierende (in %)	8,02

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Vereinigtes Königreich
2. Dänemark
3. Polen
4. USA/Vereinigte Staaten
5. Russische Föderation

Ausländische Studierende in Litauen

Anteil ausländischer Studierender (in %)	4,11
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

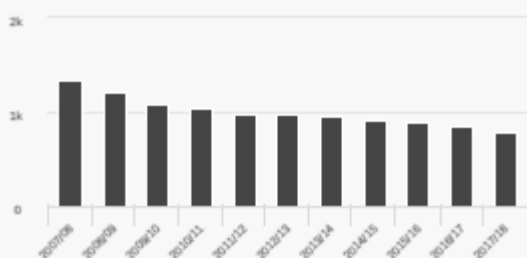
1. Belarus
2. Indien
3. Nigeria
4. Ukraine
5. Deutschland

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	449
Geförderte aus dem Ausland	164

BILDUNGS AUSLÄNDER

aus Litauen nach Deutschland

**KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Riga**

DAAD Informationszentrum Riga
Technische Universität Riga
Kalku iela 1 - 402
1658 Riga

E-Mail: ic@daad.lv
Internet: <http://www.daad.lv>

I. Bildung und Wissenschaft

Das litauische Hochschulsystem hat in den letzten Jahren eine große Umstrukturierung durchlaufen. Diese hatte zum Ziel, die Zahl der Einrichtungen deutlich zu verringern, um doppelte Studienangebote zu vermeiden und dadurch vor allem administrative Kosten zu sparen. Diese Reform ist in vielen Punkten mittlerweile umgesetzt. So gibt es als zentrale Akteure des litauischen Hochschulwesens momentan noch 13 staatliche und sieben private Universitäten, plus eine Zweigniederlassung einer ausländischen Universität. Zu den privaten Institutionen zählen auch alle Akademien und theologischen Seminare. Hinzu kommen 12 staatliche und zehn private Kollegien. Letztere bieten nur Bachelor-Abschlüsse an und sind stärker praxisorientiert. Mindestens ein Drittel des Studienprogramms besteht aus berufspraktischen Einheiten. Darüber hinaus gibt es ca. 20 staatliche und private Forschungseinrichtungen in Litauen. Die Universität Vilnius ist mit über 21.000 Studierenden die größte und zudem die älteste Bildungseinrichtung. Die zweitgrößte Universität ist die Technische Universität Gediminas in Vilnius (9.600), gefolgt von der Technischen Universität Kaunas (10.200), der Vytautas-Magnus-Universität Kaunas (8.300), der Mykolas-Romeris-Universität Vilnius (7.500) und der Litauischen Universität für Gesundheitswissenschaften (8.000). Erwähnenswert sind ebenfalls die Universitäten in Klaipeda (4.000) und Siauliai (2.000). Als ausländische Hochschulen kommen die norwegische Privatuniversität ISM University of Management and Economics in Vilnius und Kaunas, die christliche Privatuniversität LCC International University in Klaipeda sowie die belarussische Exiluniversität EHU in Vilnius hinzu. Letztere ist 1992 in Minsk gegründet worden. Auf Druck der Verwaltung von Aliaksandr Lukashenka kam es 2004 zur Schließung der Universität in Belarus. 2005 unterstützte die litauische Regierung in der Hauptstadt Vilnius eine Neugründung als litauische Privatuniversität. Im akademischen Jahr 2017/18 studierten an der EHU circa 750 Studierende, die meisten von ihnen sind Weißrussen. Die EHU ist Bologna-Universität, die Abschlüsse sind innerhalb der EU anerkannt. Ein Teil der Studierenden geht daher nach dem BA an andere Universitäten im Bologna-Raum. Etwa die Hälfte der Absolventen kehrt nach dem Studium zurück nach Belarus.

In Übereinstimmung mit dem Bolognaprozess des europäischen Hochschulraums besteht das Universitätsstudium in Litauen aus drei Stufen: Grund- Aufbau- und postgraduales Studium. Die Leistungen werden nach dem europäischen Kreditpunktesystem (ECTS) bemessen. Das Grundstudium führt nach meist vier Jahren zum ersten akademischen Grad „Bakalauras“ (Bachelor). Das Lehramts-, Ingenieur- oder Kunststudium kann auch mit dem „Diploma“ abgeschlossen werden. Neben eigenständigen BA- und MA-Studiengängen gibt es auch integrierte Studiengänge, die beide Stu-



● Lektorate

dienststufen von vornherein eng miteinander verzahnen. Voraussetzung für das eineinhalbjährige Aufbaustudium ist der Bakalauras. Das Aufbaustudium führt entweder zum „Magistras“ (Master) oder zu einem berufsqualifizierenden Abschluss (zum Beispiel für Mediziner). Postgraduale Studiengänge gibt es in drei Varianten: Rezydentura, Meno aspirantura, Doktorantura. Das Rezydentura-Studium bildet Absolventen eines Medizinstudiums für die medizinische Praxis aus und dauert drei bis fünf Jahre. Das Meno-aspirantura-Studium bildet Absolventen eines Kunststudiums unter anderem für das Lehramt an höheren Bildungseinrichtungen aus. Es dauert maximal zwei Jahre und schließt mit dem „Meno licenciatas“ ab. Das Promotionsstudium (Doktorantura) geht über drei bis vier Jahre. Für den Erwerb des Dokortitels muss man eine Dissertation verfassen und sie öffentlich verteidigen.

Der Zugang zu den Hochschulen und Studienprogrammen wird durch die Hochschulen selbst geregelt. Ausländische Hochschulzugangsberechtigungen beziehungsweise Studienabschlüsse werden durch das nationale Akademische Informationszentrum anerkannt. Über die internationalen Studiengänge informiert das Internetportal www.studyinlithuania.lt, das von der Stiftung zur Förderung des Bildungsaustauschs SMPF (www.smpf.lt) betreut wird. Alle nationalen Studiengänge verzeichnet die Website <http://www.aikos.smm.lt>. Nur etwa 50 Prozent der Studierenden studieren kostenlos. Mit einem staatsfinanzierten Studienplatz ist für ca. 10 Prozent der Studierenden auch ein staatliches Stipendium verknüpft, das allerdings die Lebenshaltungskosten in der Regel nicht deckt. Die Studiengebühren variieren teils sehr stark, sind aber insgesamt im Verhältnis zum BIP hoch. Für Bachelor-Programme werden Studiengebühren von jährlich zwischen 1.000 Euro und 12.000 Euro verlangt, für Master-Programme 2.200 Euro bis 12.500 Euro und für PhD-Programme über 8.000 Euro (vgl. http://www.studyinlithuania.lt/en/how_to_apply/tuitionfees).

Litauen ist besonders forschungsstark in den Bereichen:

- Biotechnologien,
- Informationstechnologien,
- Umweltwissenschaften / Umwelttechnologien und
- Materialwissenschaften.

Vor allem im Bereich der Biotechnologien hat Litauen im Vergleich zu anderen mittel- und osteuropäischen Ländern einen Vorsprung. Der Bereich der Informationstechnologien ist derzeit der am schnellsten wachsende Forschungsbereich des Landes. Im Bereich Photovoltaik wurde 2014 ein modernes Forschungszentrum in Vilnius eröffnet, das sehr anwendungsorientiert, in engem Kontakt zu Solarfirmen, operiert. Ein weiteres Beispiel ist das im Oktober 2014 neu eröffnete Forschungszentrum „Santaka Valley“ in Kaunas, das Forschungsbereiche wie Biopharmazie, Umwelttechnologien und Kommunikationstechnologien verbindet.

Nach Informationen des Auswärtigen Amts ist der litauische Markt für die deutsche Wirtschaft vor allem in den Bereichen Elektro- und Energietechnik, Maschinenbau und Medizintechnik interessant. Geht man davon aus, dass auch die Litauer in diesen Bereichen Deutschland als vorbildlich wahrnehmen, dann haben deutsche Hochschulen mit fachlich passenden Studienprogrammen gute Chancen zur Anwerbung litauischer Studierender. Generell ist in Litauen das Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache relativ groß. Dieses Kapital können deutsche Hochschulen nutzen. Allerdings ist die Zahl der Deutschlerner auch in Litauen immer weiter rückläufig. Es gibt momentan ca. 25.000 Deutschlerner an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen, hinzu kommen einige 1.000 an Berufsschulen und Hochschulen. Seitens der litauischen Studierenden werden in Deutschland aber immer häufiger englischsprachige Studiengänge nachgefragt.

Im „National Programme for the Development of Studies, Scientific Research [...] for 2013-2020“ strebt das litauische Bildungsministerium die Erhöhung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung von 0,92 Prozent (2011) auf 1,9 Prozent (2020) des BIP an. Zudem soll der Anteil der Studierenden in den Fächern Physik und Ingenieurwissenschaften von 22,1 Prozent (2010) auf 27 Prozent (2020) steigen. Auch das Defizit hinsichtlich internationaler Publikationen soll angegangen werden: Das Bildungsministerium möchte die Anzahl der Veröffentlichungen litauischer Wissenschaftler in den Top-10 Prozent der internationalen Publikationsorgane von 5,82 Prozent (2011) auf 8 Prozent (2020) steigern.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Das litauische Bildungsministerium nennt in seinem „National Programme for the Development of Studies, Scientific Research [...] for 2013-2020“ die folgenden Ziele:

- Steigerung des Anteils litauischer Studierender, die einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen, von derzeit knapp 9 Prozent auf 20 Prozent (bis 2020);
- Steigerung des Anteils litauischer Hochschullehrer, die am Erasmus-Programm teilnehmen, von 4,6 Prozent (2006) auf 10 Prozent (2020).

Angesichts der sinkenden Zahl litauischer Studierender ist es überraschend, dass die Internationalisierungsstrategie des Bildungsministeriums keine Zielvorgaben hinsichtlich der Gewinnung internationaler Studierender für litauische Hochschuleinrichtungen formuliert. Im Jahr 2018/19 studierten insgesamt ca. 7.500 ausländische Studenten an litauischen Universitäten.

Der British Council und das Institut Français de Lituanie sind mit eigenen Büros beziehungsweise Ansprechpartnern in Litauen vertreten. Auf deutscher Seite sind neben der Deutschen Botschaft in Vilnius

- das Goethe-Institut,
- die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK),
- die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen,
- die Friedrich-Ebert-Stiftung,
- die Konrad-Adenauer-Stiftung,
- und die Deutsche Auslandsgesellschaft

zu nennen. Das DAAD-Informationszentrum Riga ist auch für Litauen zuständig. Daneben gibt es als lokalspezifischen Akteur mit Deutschlandbezug das Simon-Dach-Haus in Klaipeda. Im Februar 2019 weist der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz 342 Hochschulkooperationen zwischen litauischen und deutschen Hochschulen aus.

(Kapitel I und II: IC Riga)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Das DAAD-Informationszentrum Riga ist auch für Litauen zuständig. Aktuell fördert der DAAD ein Lektorat für Germanistik an der Universität Vilnius. Zudem wurde ab dem Hochschuljahr 2017/2018 ein Fachlektorat an der European Humanities University (EHU) Vilnius eingerichtet und besetzt. Zwei weitere Lektorate befinden sich an der Vytautas-Magnus-Universität Kaunas (derzeit vakant) sowie an der Vilnius Universität (besetzt).

Insgesamt wurden im Jahre 2018 durch den DAAD 613 deutsche und litauische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler gefördert, davon waren 164 Litauer und 449 Deutsche.

Der DAAD ist zudem der größte Geldgeber für die in Riga angesiedelte regionale Wissenschaftsförderinstitution „Baltisch-Deutsches Hochschulkontor“ (siehe unten).

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Im Jahr 2018 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 25 Litauer und 30 Deutsche. 332 Deutsche erhielten eine Förderung durch das Erasmus+ Mobilitätsprogramm. Ein weiterer Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Das Berliner Künstlerprogramm, fördert jährlich bis zu 20 ausländische Künstler in den Sparten Literatur, Bildende Kunst, Musik und Film. 2017 war der litauische Multimediakünstler Arturas Bumšteinas (geboren 1982) in der Sparte Musik Gast des Berliner Künstlerprogramms. Er ist Komponist und Klangkünstler und arbeitet in den Bereichen Elektroakustik und Instrumentalmusik, Radiokunst, Installationen, Performance Art und experimentelle elektronische Musik (auch unter seinem Refusenik-Spitznamen). Zudem ist er Gründungsmitglied der Ensembles Quartet Twentytwentyone, Works & Days, Zarasai und Wolumen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 7

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für hervorragende Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen ohne Jahresangabe beziehen sich auf 2018

einziges DAAD-Programm ein vollständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 6

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2018 wurden sieben Litauer im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 7

Kongress- und Vortragsreisen

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 8 | A: /

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2018 wurden im Rahmen von Go East Sommer- und Winterschulen 17 Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 17 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 310 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Litauen. 341 Geförderte von litauischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden. Im Projekt 2015 wurden zwei Mobilitäten aus Litauen gefördert.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	244
Studierendenmobilität-Praktika	8
Personalmobilität zu Lehrzwecken	62
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	19
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	157
Studierendenmobilität-Praktika	247
Personalmobilität zu Lehrzwecken	49
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	73

B. Projektförderung

In der Projektförderung förderte der DAAD 2018 87 Deutsche² und 138 Litauer. Neun Litauer erhielten eine Förderung über das Programm STIBET. Dieses stellt deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Geförderte

| D: /

| A: 16

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit litauischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- European Humanities University Vilnius, Politikwissenschaft, „Studienreise Juni 2019 Berlin“ (2019)

² In der Gefördertenzahl ist ein PROMOS-Stipendium eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2018 wurden acht Projekte mit litauischen Partnern gefördert:

- Hochschule Stralsund – Vilnius Gediminas Technical University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2016-2018“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Estland, Polen
- Technische Hochschule Mittelhessen – Vilnius Gediminas Technical University, Studienfach übergreifend, „THM-Ostpartnerschaften 2016-2018“ (seit 2016), weitere Partnerländer: Belarus, Estland, Polen, Ukraine
- Universität Greifswald – Klaipeda University, Vilnius University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017 - 2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Estland, Lettland, Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik
- Tierärztliche Hochschule Hannover – Veterinärakademie Kaunas, Studienfach übergreifend, „Hannover TiHS“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Ungarn
- Hochschule Schmalkalden – Technologische Universität, Kaunas, Studienfach übergreifend, „D0815528 Schmalkalden FH“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Armenien, Kasachstan, Ukraine
- Pädagogische Hochschule Heidelberg – Lithuanian University of Educational Sciences, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2018 - 2020“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Rumänien
- Technische Hochschule Mittelhessen – Vilnius Gediminas Technical University, Studienfach übergreifend, „THM-Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2016), weitere Partnerländer: Belarus, Estland, Polen, Ukraine
- Hochschule Stralsund – Vilnius Gediminas Technical University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Estland, Polen, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 8 | D: 27 | A: 21

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentralim Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2018 wurden drei Projekte mit litauischen Partnern gefördert:

- Universität Duisburg-Essen – Universität Vilnius, Germanistik, „GIP Duisburg-Essen und Vilnius 2016“ (seit 2011)
- Universität Heidelberg, Germanistik, „GIP 2017 Heidelberg U mit Vytautas Magnus U“ (seit 2013)
- Universität Marburg – Vytautas Magnus Universität, Germanistik, „GIP-Raum Baltikum“ (seit 2013), weitere Partnerländer: Estland, Lettland

Geförderte Projekte: 3 | D: 8 | A: 10

BIDS: Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte | D: / | A: 12

Baltisch-Deutsches Hochschulkontor (BDHK)

Das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor (BDHK) fördert die wissenschaftliche Kooperation und den akademischen Austausch zwischen Deutschland und den Baltischen Staaten. Im Vordergrund stehen der Austausch und die Vernetzung von Wissenschaftlern. Angebote richten sich aber auch an ein weiteres Spektrum der Gesellschaft. Zu den zentralen Maßnahmen des Projektes gehören die Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Vortragsreihen sowie die Förderung von Projekten zur Stärkung der deutsch-baltischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Wissenschaftsbereich.

2017 organisierte das Hochschulkontor 22 unterschiedliche Veranstaltungen zu deutschland- und europabezogenen Themen mit Referenten aus Deutschland und den Baltischen Staaten. Die Förderung deutsch-baltischer Hochschulkooperationsprojekte erfolgt seit 2010 im Rahmen einer zweimal jährlich veröffentlichten Projektausschreibung. Ein aus deutschen, letti-

schen, estnischen und litauischen Hochschullehrern bestehender Beirat bewertet die Anträge unterschiedlichster Fachbereiche.

Geförderte Projekte: D: 21 A: 36

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte D: / A: 9

Ost-West-Dialog

Seit 2016 wurden die Programmlinien „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ und „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Geförderte | D: / | A: 1

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte | D: / | A: 5

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte

D: /

A: 2

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurde in Litauen ein Multipartner-Projekt gefördert:

- Universität Mainz, Vytautas-Magnus-Universität Kaunas, University of Tartu, Stockholms University, Sprachen Europas, „International M.A. in Sociolinguistics and Multilingualism“ (2016-2020), weitere Partnerländer: Estland, Schweden

Geförderte Projekte: 1

D: 12

A: /

Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelte es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16 und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Derzeit ist das Programm nicht ausgeschrieben.

Im Jahr 2018 wurden zwei Projekte mit litauischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule Dortmund – Kaunas University of Technology, Studienfach übergreifend, „European Partnership for Project and Innovation Management (EuroPIM) (SP)“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belgien, Norwegen, Spanien
- Fachhochschule Dortmund – Kaunas University of Technology, Studienfach übergreifend, „European Partnership for Project and Innovation Management (EuroPIM) (SP)“ (seit 2015), weitere Partnerländer: Belgien, Norwegen, Spanien

Geförderte Projekte: 2 | D: 16 | A: 22

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte | D: 2 | A: 1

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit litauischen Partnern gefördert:

- Universität Mainz – Vytautas Magnus Universität Kaunas, Sprachen Europas, „International Master in Sociolinguistics and Multilingualism“ (seit 2011 mit Unterbrechungen)

Geförderte Projekte: 1 | D: 12 | A: /

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Im Jahr 2018 wurden zehn Projekte mit litauischen Partnern gefördert:

- Otto-Von-Guericke-Universität Magdeburg (Koordination) – Kazimiero Simonaviciaus Universitetas Uab, Sauletekio Slenis Viesoji Istaiga, „EUCA-INVEST (Investing in Entrepreneurial universities in Caucasus and Central Asia) “ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belgien, Georgien, Kirgisistan, Portugal, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Kauno Technologijos Universitetas, „Establishing Modern Master-level Studies in Information Systems“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Liechtenstein, Montenegro, Norwegen, Schweden, Slowenien, Ukraine
- Asiin Consult GmbH, Central And Eastern European Network Of Quality Assurance Agencies In Higher Education, Universität Koblenz-Landau – Aleksandro Stulginskio Universitetas, „Quality assurance system in Ukraine: Development on the base of enqa standards and guidelines“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Griechenland, Niederlande, Polen, Ukraine
- Fachhochschule Des Mittelstandes (Fhm) GmbH - University Of Applied Science - (Koordination) – Nacionaline Distancinio Mokymo Asociacija, „Creating Moldovan E-network for promoting innovative e-teaching in the continuing professional education “ (2015-2018), weitere Partnerländer: Frankreich, Moldau, Spanien, Vereinigtes Königreich
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Graiciuno Aukstoji Vadybos Mokykla, „Creating Theory to Practice Centres for Innovation and Employment “ (2017-2020), weitere Partnerländer: Bulgarien, Kosovo, Slowenien, Vereinigtes Königreich
- Stiftung Universität Hildesheim, Universität Trier – Vilniaus Universitetas, „Developing Modernized Curricula on Immigrants' and Refugees' Lives“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Griechenland, Israel, Schweden
- Ostfalia Hochschule Für Angewandte Wissenschaften Hochschule Braunschweig Wolfenbüttel (Koordination) – Asociacija Alternatyvioji Akvakultura, „Tuning environmental competences in Asian fishery education for sustainable development (TUNASIA)“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Irland, Italien, Thailand, Vereinigtes Königreich, Vietnam
- Technische Universität Berlin – Vilniaus Gedimino Technikos Universitetas Viesoji Istaiga, „Development of the Internationalization of PhD studies in South-Africa“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Schweden, Südafrika
- Universität Potsdam – Vilniaus Universitetas, „Modernisation of master programmes for future judges, prosecutors, investigators with respect to European standard on human rights“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Belarus, Frankreich, Kroatien, Österreich, Ukraine
- Carl Von Ossietzky Universität Oldenburg – Vilniaus Gedimino Technikos Universitetas, „Female Academic Role Model Empowerment, Equality and Sustainability at Universities in Mediterranean Region: towards 2030 Agenda“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Jordanien, Libanon, Spanien, Syrien

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit litauischen Partnern gefördert:

- Karlsruher Institut für Technologie – Vilniaus Universitetas, „Europhotonics“ (2018-2024), weitere Partnerländer: Finnland, Frankreich, Spanien

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Litauen bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Im Jahr 2018 wurden drei Projekte mit litauischen Partnern gefördert:

- Spin Sport Innovation – Kauno Rajono Savivaldybes Biudzetine Istaiga Visuomenes Sveikatos Biuras, Lietuvos Sporto Universitetas, Uab Active Training, „Communities of Practice for Healthy Lifestyle “ (2017-2020), weitere Partnerländer: Dänemark, Niederlande, Portugal, Spanien
- Universität Duisburg-Essen (Koordination), Blended Learning Institutions Cooperative, Deutsches Institut Für Erwachsenenbildung Ev Leibniz-Zentrum Für Lebenslanges Lernen, Q21 - Agentur Fur Qualifizierungs Und Transfermanagement Gmbh – Lietuvos Pramonininku Konfederacija, Vilniaus Universitetas, „CIM - Promoting Creativity and Innovation Management in an innovative blended learning and validation programme at the interface between higher education (HE) and business“ (2018-2020)
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften München, Lag Ammersee E.V. – Kauno Rajono Vietos Veiklos Grupe, Vytauto Didziojo Universitetas, „Rural 3.0: Service Learning for the Rural Development“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglich-

keit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und Litauen bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich.

Im Jahr 2018 wurden fünf Projekte mit litauischen Partnern gefördert:

- Hanse-Parlament (Koordinator), „Entwicklung und Implementierung eines dualen Bachelor-Studiums mit integralem Erreichen von Bachelor- und Meisterabschluss“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Finnland, Polen
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn (Koordinator), „Open Education Passport“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Finnland, Malta, Spanien, Ungarn, Vereinigtes Königreich
- Leuphana Universität Lüneburg (Koordinator), „Entrepreneurship in Initial Primary Teacher Education“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Dänemark, Schweden, Spanien
- Hochschule Der Bundesagentur für Arbeit (Koordinator), „Counselling for Refugee and Migrant Integration into the Labour Market – Development of Courses for Higher Education and Public Employment Services“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Italien, Schweden, Türkei, Vereinigtes Königreich
- Pädagogische Hochschule Freiburg (Koordinator), „Intercultural learning in mathematics and science initial teacher education“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Griechenland, Malta, Niederlande, Norwegen, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Zypern

Im Jahr 2019 wurden zudem drei Projekte mit litauischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Fachhochschule Dortmund (Koordinator), „European Case Study Alliance“ (2019-2022)
- Universität Siegen (Koordinator), „Enhancing professionalization of European graduate students through open science education, communication and mental health skills training“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Niederlande, Österreich
- Universität Potsdam (Koordinator), „Die Zukunft des Kulturellen Erbes im Modernen Europa“ (2019-2022)

Mit Jean Monnet-Aktivitäten können Hochschulen ihre Lehre und Forschung zu europawissenschaftlichen Themen ausbauen, innovative und interdisziplinäre Ansätze schaffen und sich international vernetzen. Die geförderten Aktivitäten umfassen die Bereiche Lehre und Forschung (Jean Monnet-Module, Jean Monnet-Lehrstühle und Jean Monnet-Spitzenforschungszentren), Unterstützung für Vereinigungen und Politische Diskussionen mit dem Hochschulsektor (Jean Monnet-Netzwerke und Jean Monnet-Projekte). Über die Jean Monnet-Netzwerke wird die Bildung von internationalen Konsortien gefördert. Diese haben das Ziel, Wissen aufzubauen, gute Praxis auszutauschen und den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben.

Im Jahr 2018 wurden vier Netzwerke mit litauischen Partnern gefördert:

- Universität Konstanz – Mykolo Romerio Universitetas, „Odysseus-Monnet network on immigration and asylum“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belgien, Finnland, Frankreich, Island, Italien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern
- Technische Universität Darmstadt – Vytauto Didziojo Universitetas, „Crisis, Conflict and Critical Diplomacy: The EU Perceptions in Ukraine and Israel/Palestine“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belgien, Israel, Neuseeland, Vereinigtes Königreich
- Universität Köln (Koordination), Humboldt-Universität Berlin, Institut für europäische Politik Ev – Vilniaus Universitetas, Latvijas Arpolitikas Instituts, „Enhancing visibility of the academic Dialogue on EU-Turkey cooperation“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Ägypten, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irak, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien,
- Technische Universität Darmstadt, Technische Universität München – Latvijas Universitate, „Jean Monnet Network on EU-Canada Relations: The EU and Canada in Dialogue“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Kanada

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

Messe „Studijos“ in Vilnius, Februar

Wie in den Vorjahren, so nahm das DAAD IC Riga auch im Februar 2019 an der „Studijos“-Messe in Vilnius teil. Mit rund 40.000 Besuchern stellt sie die größte Bildungsmesse im Baltikum dar. Die Zielgruppe setzt sich aus Schülern der Abschlussklassen sowie deren Eltern, Studierenden und vereinzelt Doktoranden und Post-Docs zusammen. Das Interesse am DAAD war mit rund 300 Besuchern an drei Messetagen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Marketing

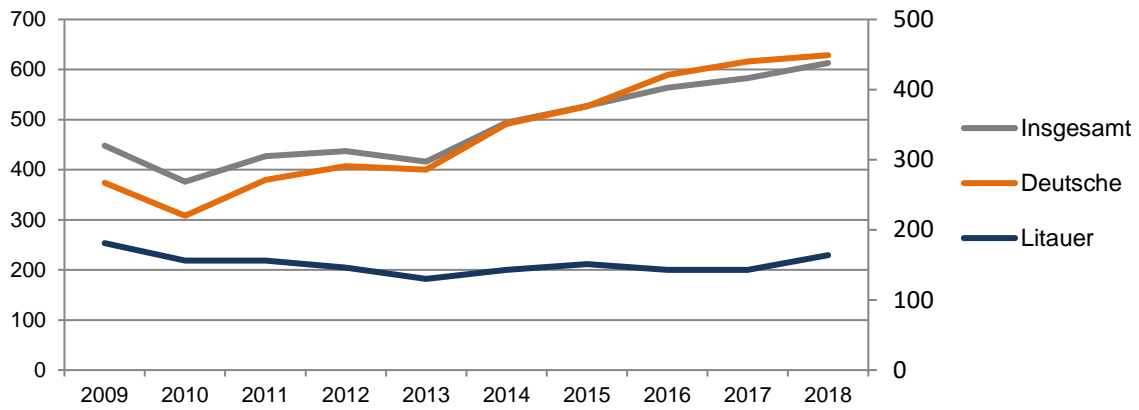
Marketing für den Hochschulstandort Deutschland wird in erster Linie durch das IC Riga in Form seiner alltäglichen Arbeit durchgeführt. Dazu finden Informationsveranstaltungen für Studierende und Forscher an allen wichtigen Hochschulen statt. Das DAAD-Informationszentrum Riga ist offen für Besuche an Hochschulen, Schulen und anderen Institutionen zu International Days, Karrieretagen und anderen Veranstaltungen überall in Litauen.

Alumniaktivitäten

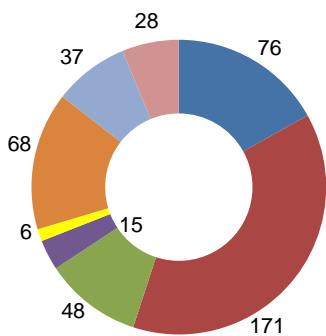
Der DAAD unterstützt den Alumniverein Litauen bei Veranstaltungen aller Art. Zurzeit sind über 700 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Litauen in der DAAD-Alumni-datenbank erfasst.

IV. Statistische Anlagen

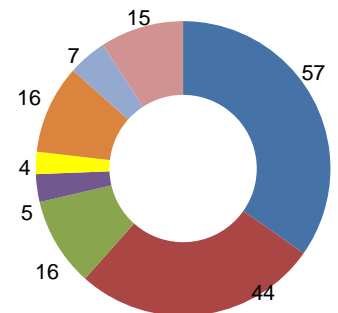
DAAD-Geförderte Litauen inkl. Mobilitätsprogramme, 2009-2018



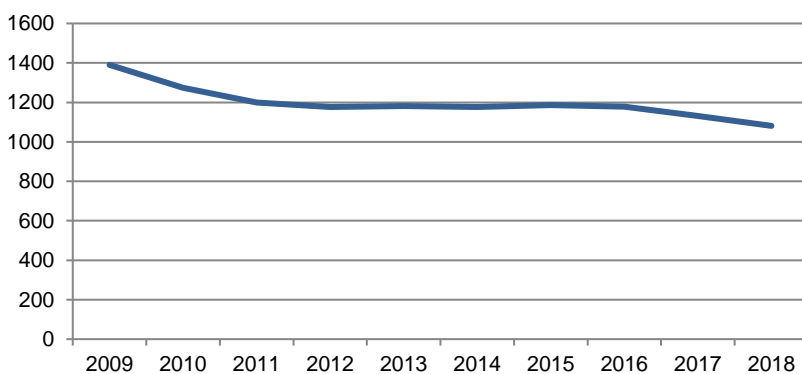
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



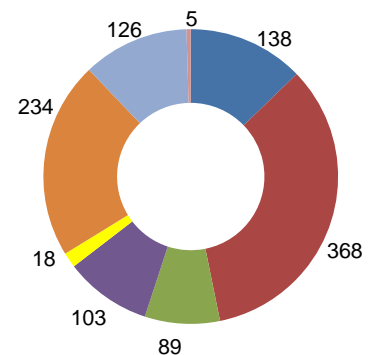
Fächeraufteilung geförderte Litauer 2018



Litauische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Litauen

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	25	12	30	26
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	13	8	18	18
Studierende auf Master-Niveau	7	2		
Doktorand/innen	5	2	3	3
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)			9	5
2. nach Förderdauer				
<1 Monat	7	7	25	25
1-6 Monate	2	1	1	1
>6 Monate	16	4	4	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			17	17
Kongress- und Vortragsreisen			8	8
Fach- und Sprachkurse	7	7		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	7	2		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	6	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	3	1		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	2	1		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			1	1
II. Projektförderung - gesamt	138	120	87	69
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	31	31	30	23
Studierende auf Master-Niveau	23	21	27	21
Doktorand/innen	11	7	3	3
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	54	43	24	19
andere Geförderte*	19	18	3	3
2. nach Förderdauer				
<1 Monat	126	110	75	63
1-6 Monate	12	10	12	6
>6 Monate				
3. Programmauswahl (Top 10)				
Deutschsprachige Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa	36	36	21	21
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	21	16	27	18
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	22	18	16	15
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	10	7	8	6
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender	16	16		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss			12	6
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	9	7		
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	9	9		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	6	2		
Fach- und Sprachkurse	5	5		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt	1	1	332	332
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			244	244
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			8	8
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	1	1	80	80
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	164	133	449	427

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner im Baltikum

Informationszentrum Riga

Dr. Heiko F. Marten
Technische Universität Riga
Kalku iela 1-402
1658 Riga
Lettland
ic@daad.lv
facebook.com/daadriga
www.daad.lv

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/litauen